

POLITISCHE EXPERTENKULTUR IN POLEN UND DEUTSCHLAND. POLITIKER, BERATER UND LOBBYISTEN IM VERGLEICH.

1. Artur Kopka, Dorota Piontek

Vorwort

2. Artur Kopka, Dorota Piontek

Einführung – Politikberatung und Lobbyismus im deutsch-polnischen Vergleich.

Das Einführungskapitel beschreibt den Hintergrund sowie die Ansätze des Forschungsprojekts. Die Autoren formulieren die Forschungsfragen, beschreiben die theoretischen Annahmen und Konzepte sowie die angewandte Methodik. Das Kapitel stellt die Struktur des Buches sowie die einzelnen Artikel zu verschiedenen Aspekten der Politikberatung und des Lobbyismus vor und präsentiert die wichtigsten Schlussfolgerungen der durchgeführten Analyse.

Stichworte: Politikberatung, Lobbying, Polen, Deutschland, Vergleich.

3. Martin Thunert

Legitimierung von Expertentätigkeiten in politischen Beratungs- und Lobbyprozessen.

Die Legitimation der Politikberatung gilt als ein der zentralen Probleme hinsichtlich des Zusammenspiels von Politik und Wissenschaft. Dabei legitimieren sich Wissenschaftler und Experten alleine über ihr in der Regel hochspezialisiertes Fachwissen, sie verfügen somit über epistemische Legitimation, ihre demokratische Legitimation ist jedoch schwach bis nicht-existent. Im vorliegenden Beitrag werden unterschiedliche Ansätze und Strategien der Legitimierung von Beratungstätigkeiten im Spannungsverhältnis von Experten-gestützter Politikberatung und demokratischer Legitimität vorgestellt und diskutiert.

Stichworte: Politikberatung, Lobbying, Legitimität, politische Entscheidungsfindung.

4. Agnieszka Vetulani-Cęgiel, Artur Kopka

Der institutionell-rechtliche Rahmen von Politikberatungs- und Lobbyprozessen in Polen und Deutschland im Vergleich.

Der institutionelle und rechtliche Rahmen von Beratungs- und Lobbying-Prozessen ist für die Rechtsstaatlichkeit und die Qualität von politischen und legislativen Prozessen von

großer Bedeutung, da er die Regeln für die Interaktion zwischen externen Parteien (Interessengruppen, Experten) und Entscheidungsträgern festlegt und den Grad der Transparenz dieser Prozesse bestimmt. Ziel des Artikels ist die Darstellung und der Vergleich der rechtlichen Lösungen in Polen und Deutschland im Bereich der politischen Beratung, der Gesetzgebungsverfahren und des Lobbyismus (unter Berücksichtigung der Zeit vor und nach der Einführung des deutschen Lobbying-Gesetzes von 2022). In die Analyse fließen auch die Genese und die Kritik an den eingeführten Regelungen sowie die Rolle von Nichtregierungsorganisationen (NGO) bei der Förderung der Transparenz von Gesetzgebungs-, Beratungs- und Lobbyprozessen in Polen und Deutschland ein. Ergänzt wird der Artikel durch eine vergleichende Analyse des polnischen und deutschen Lobby-Rechts, die die aktuellen rechtlichen Lösungen in beiden Ländern gegenüberstellt und die Auswirkungen der verabschiedeten Regelungen im Bereich des Lobbying aufzeigt.

Stichworte: Politikberatung, gesetzliche Regelungen, Lobbying, Lobbygesetz, Lobbyregister, Polen, Deutschland.

5. *Artur Kopka, Agnieszka Vetulani-Cęgiel*

Regulierung von Politikberatungs- und Lobbyprozessen in Polen und Deutschland aus Sicht der Politiker*innen und Expert*innen. Interpretation der empirischen Forschung.

In diesem Artikel wird die Wahrnehmung der Funktionsweise der Politikberatung und des Lobbyismus in der aktuellen Gesetzgebungspraxis durch die an politischen Prozessen beteiligten Akteure in Polen und Deutschland sowie ihre Bewertung der in diesem Bereich bestehenden Regelungen in beiden Ländern analysiert. Auf der Grundlage des empirischen Materials, das im Rahmen von qualitativen Interviews mit den an politischen Prozessen beteiligten Parlamentariern und Experten aus Polen und Deutschland erhoben wurden, befassen sich die Autoren mit deren Meinungen zur Qualität von Beratungs- und Lobbyprozessen sowie den in den letzten Jahren in diesem Bereich festgestellten Veränderungen.

Stichworte: Politikberatung, gesetzliche Regelungen, Lobbying, Lobbygesetz, Wahrnehmung, Polen, Deutschland.

6. *Bartłomiej Biskup, Agnieszka Vetulani-Cęgiel*

Dimensionen der Institutionalisierung des Lobbying- und Politikberatungsmarktes in Polen und Deutschland aus der Sicht von Experten und Parlamentariern.

Das Ziel dieses Artikels besteht darin, den Markt der Politikberatung und des Lobbyismus in Polen und Deutschland mit Hinblick auf den Grad seiner Institutionalisierung zu

analysieren. Auf der Grundlage der Stellungnahmen von Experten, die an den aktuellen politischen Prozessen in beiden Ländern beteiligt sind, werden die Kategorien von Akteuren ermittelt, die auf dem Beratungs- und Lobbymarkt in Polen und Deutschland tätig sind, sowie die Merkmale dieser Märkte und die institutionellen Mechanismen, die ihr Funktionieren bestimmen. Dabei werden der Grad der Professionalisierung der beteiligten Akteure sowie die Formalisierung der Beratungs- und Lobbyprozesse berücksichtigt. Die vergleichende Analyse stützt sich auf Daten, die im Rahmen qualitativer Interviews mit Parlamentariern aus Polen und Deutschland in den Jahren 2017-2018 und mit Experten aus beiden Ländern in den Jahren 2020-2021 erhoben wurden.

Stichworte: Politikberatung, Lobbying, Markt, Institutionalisierung.

7. *Agnieszka Cianciara, Agnieszka Vetulani-Cęgiel*

Berater oder Lobbyist? Zu Rolle, Formen und Wirksamkeit von Politikberatung aus der Sicht polnischer und deutscher Experten.

Wer und auf welche Weise beeinflusst den politischen Entscheidungsprozess in Polen und in Deutschland: Berater oder Lobbyisten? Die Beantwortung dieser Frage erfordert eine Analyse von drei Schlüsselementen. Das erste ist die Wahrnehmung der Rolle der Experten im Entscheidungsprozess. Das zweite Element hängt mit dem Verständnis und der Bewertung der Funktionsweise der Politikberatung und des Lobbyismus in Polen bzw. Deutschland, verstanden als die im nationalen Kontext vorherrschenden Handlungsformen und -strategien, zusammen. Das dritte Element bezieht sich auf die Einschätzung der Experten über die Möglichkeiten und Wege, politische Entscheidungen wirksam zu beeinflussen. Zur Beantwortung der oben gestellten Frage wurde eine vergleichende Analyse zwischen dem polnischen und dem deutschen politischen System auf Grundlage in den Jahren 2020-2021 erhobenen Interviews mit Experten aus beiden Ländern durchgeführt. Die Ergebnisse der qualitativen Untersuchung wurden mit den Ergebnissen aus den Jahren 2017-2018 verglichen, die auf Interviews mit polnischen und deutschen Parlamentariern basierten. Ein solches Verfahren liefert ein umfassendes Bild des Verhältnisses zwischen Beratung und Lobbyismus, sowohl aus der Sicht der Experten (als Einflussausübende) als auch der Politiker (als Empfänger des Einflusses).

Stichworte: Berater, Lobbyist, Politikberatung, Lobbying, politischer Entscheidungsprozess.

8. *Dorota Stasiak, Martin Thunert*

Experten und Politik in Deutschland und Polen: Die Wahrnehmung der Zugangskanäle und des Formalisierungsgrades von Beratungsprozessen.

Ausgehend von der Diskussion der Begriffe Formalität und Informalität analysiert der Artikel zunächst die Ergebnisse der Umfrage unter deutschen und polnischen Politikberatern, Lobbyisten und Experten zu ihren Wahrnehmungen der Zugangswege der Experten zur Politik sowie der Politik zu den Experten in Deutschland und Polen. Welche Zugangskanäle werden gewählt und warum, wie offen sind sie und welche Ungleichheiten bestehen beim Zugang zu den Experten und beim Zugang der Experten zur Politik? Der zweite Teil befasst sich mit dem Grad der Formalisierung der Beratungsprozesse und der Zugangswege in beiden Ländern. Der dritte Abschnitt konzentriert sich auf die Interpretation der Wahrnehmung der Zugangswege und des Formalisierungsgrades sowie deren Auswirkungen auf die Politikberatung in Deutschland und Polen. In der polnischen Teilstudie wurde eine erhebliche Diskrepanz zwischen den Wahrnehmungen von politischen Experten und Lobbyisten festgestellt. Während die erstgenannte Gruppe in Polen ein relativ hohes Ansehen genießt, ist der Ruf der Lobbyisten nach Ansicht der Befragten wesentlich schlechter. In der deutschen Stichprobe ist die Schärfe der Unterscheidung zwischen dem Ansehen von Lobbyisten/Interessenvertreter einerseits und beratenden Experten andererseits weniger ausgeprägt als in der polnischen Erhebung. Das Kapitel kommt zu dem Schluss, dass die politischen Expertenkulturen in Polen und Deutschland in Bezug auf die Wahrnehmung der Zugangswege und das Spiel von Formalität und Informalität nicht konvergieren, aber dennoch grundlegende Gemeinsamkeiten aufweisen - vor allem eine generell positive Bewertung der Zugangswege zu Expertise. Unterhalb einiger sehr allgemeiner Ähnlichkeiten wird jedoch ein Unterschied in der Wahrnehmung der Expertenkulturen deutlich. In beiden Ländern wird die technokratische Expertenkultur hochgeschätzt, aber in Deutschland wird die Bewertung der Beratung im Zusammenhang mit der Interessenvertretung weniger negativ wahrgenommen als in Polen.

Stichworte: Politikberatung, Lobbying, Zugangskanäle, Formalisierung, Polen, Deutschland.

9. *Jarosław Jańczak, Artur Kopka*

Die Grenze zwischen Politikberatung und Lobbying aus der Sicht polnischer und deutscher Experten und Parlamentarier. Eine empirische Analyse.

Der Artikel stellt die Fortsetzung der empirischen Untersuchung dar, deren Ergebnisse im Beitrag „Die Grenze zwischen Politikberatung und Lobbying im politischen Entscheidungs-

prozess. Interpretation der empirischen Forschung“ (Jańczak und Kopka, 2018) diskutiert wurden. Die durchgeführte Analyse basiert auf dem konzeptionellen Apparat und dem Modell der Abgrenzung von politischer Beratung und Lobbyismus, die in dem Text „Das Konzept der Grenze im Kontext der Unterschiede zwischen politischer Beratung und Lobbying im politischen Entscheidungsprozess“ (Jańczak, 2018) vorgestellt und die zur Exploration ihrer Wahrnehmung durch polnische und deutsche Parlamentarier verwendet wurde. Dieses Mal wurden die dafür entwickelten Analyseinstrumente zur Interpretation des in Form von Interviews mit Experten aus Polen und Deutschland erhobenen empirischen Materials eingesetzt. Die Ergebnisse der Analyse wurden mit der zuvor dargelegten Perspektive der Politiker verglichen.

Stichworte: Politikberatung, Lobbying, Grenze, Experten, politischer Entscheidungsprozess, Polen, Deutschland.

10. Bartłomiej Biskup, Marlena Piotrowska, Dariusz Skrzypiński

Beratungsfunktionen der parlamentarischen Abgeordnetenbüros im deutsch-polnischen Vergleich.

Das parlamentarische Büro kann den Gegenstand vielfältiger, sowohl institutionell-organisatorischer, sich auf die Prozesse der politischen Entscheidungsfindung beziehender sowie vergleichender Analysen darstellen. Die Mitarbeiter der Abgeordnetenbüros sind häufig beratend tätig, wobei sich der Umfang ihrer Aufgaben und ihre Rolle in Polen und Deutschland voneinander deutlich unterscheiden. Das Ziel dieses Kapitels besteht deshalb darin, die Funktionsweise der Parlamentsbüros als Beratungsstellen für Politiker auf der Grundlage von empirischen Daten aus Interviews mit Abgeordnetenmitarbeitern aus Polen und Deutschland zu untersuchen. Dabei wird die Wahrnehmung der Politikberatung und des Lobbyismus sowie der Ziele der Inanspruchnahme von Beratung durch Politiker aus der Sicht ihrer parlamentarischen Mitarbeiter analysiert. Darüber hinaus wird das Ausmaß und der Umfang der Nutzung von Fachwissen sowie die Instrumentalisierung der Beratertätigkeit durch die Politiker diskutiert.

Stichworte: Abgeordnetenbüros, Funktionen, politischer Beratungsprozess, Polen, Deutschland.

11. *Dariusz Skrzypiński, Helena Wyligata*

Lobbyismus und Politikberatung in der parlamentarischen Praxis in deutsch-polnischer Vergleichsperspektive.

Die Interessenvertretung stellt einen wichtigen Bestandteil eines jeden demokratischen Systems dar und hat zum Ziel, verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen die Möglichkeit zu geben, ihre substantielle Meinung in den politischen Entscheidungsprozess einzubringen. Der Text analysiert die Tätigkeit der Vertreter von Interessengruppen, einschließlich Lobbyisten, im polnischen Sejm und im Deutschen Bundestag in den Jahren 2019-2021. Das Ziel der Untersuchung bestand darin, die Besonderheiten und Unterschiede in der Umsetzung von Lobbyismus und Politikberatung in den beiden Kammern des Parlaments zu identifizieren. Vor dem Hintergrund der kulturellen, rechtlichen und systemischen Komplexität des Umfelds der untersuchten Parlamente wurden mit Hilfe einer quantitativen Methode grundlegende Daten über die Präsenz von Interessenvertretern in den Parlamenten Polens und Deutschlands und die von ihnen genutzten Instrumente wie Register, Kammereinträge, Teilnahmen an parlamentarischen Ausschusssitzungen, öffentliche Anhörungen und Petitionen analysiert. Obwohl Deutschland und Polen als parlamentarische Demokratien die gleichen Mechanismen nutzen, orientieren sich die analysierten Instrumente, eingebettet in unterschiedliche politische Beratungskulturen und rechtliche Kontexte, an unterschiedlichen Standards der parlamentarischen Praxis. Der unterschiedliche Umfang und Detailgenauigkeit der öffentlichen Statistiken erschwert den Vergleich. Hinzu kommt, dass die öffentlich zugänglichen Zusammenstellungen das Ausmaß der Lobby- und Beratungstätigkeit nicht vollständig erfassen, da dort nur die formalisierten beruflichen Tätigkeiten berücksichtigt werden, während die informellen Kontakte "unregistriert" bleiben. Diese Studie bestätigt, dass der Umfang des öffentlichen Einflusses auf die Entscheidungsfindung im Sejm und im Bundestag trotz der Ähnlichkeit der Konsultations- und Beratungsinstrumente sehr unterschiedlich ist. In Deutschland liegt sowohl die Zahl der registrierten Lobbyorganisationen, ihrer aktiven Teilnahme an Sitzungen und ihrer vielfältigen Formen der Tätigkeit, dies Zahl der Zugänge zum Parlament sowie die Zahl der öffentlichen Anhörungen und Petitionen deutlich höher als in Polen. Dies veranlasst dazu, die deutsche politische Expertenkultur, die auf Mechanismen der öffentlichen Beteiligung an Entscheidungsprozessen und der Öffnung der politischen Institutionen gegenüber dem Fachwissen beruht, als weiter entwickelt zu betrachten.

Stichworte: Lobbying, Lobbyist, Politikberatung, Politikberater, Interessengruppen, Sejm, Bundestag, Parlament, Parlamentsausschuss, Petition, öffentliche Anhörung, Polen, Deutschland.

12. *Artur Kopka, Dorota Piontek*

Das Konzept der „politischen Expertenkultur“ als analytisches Modell zur vergleichenden Betrachtung der politischen Beratungsprozesse.

Nach Annahmen des Forschungsprojekts hängt die Art und der Umfang der Nutzung von Expertenwissen im politischen Entscheidungsprozess mit dem komplexen Phänomen der "politischen Expertenkultur" (pek) zusammen. Aus diesem Grund bestand eine der Hauptaufgaben der durchgeführten Untersuchung darin, auf der Grundlage einer Analyse der Wahrnehmung der Funktionsweise der Politikberatung durch Parlamentarier, die Faktoren zu ermitteln, die bestimmte Arten von pek prägen, und ein Analysemodell zu erstellen, mit Hilfe dessen ihre unterschiedlichen Arten in verschiedenen politischen Systemen verglichen werden können. Die im zweiten Teil des Projekts durchgeführten Analysen zur Wahrnehmung der politischen Beratungsprozesse durch die daran beteiligten Experten ergab ein umfassenderes Bild des Systems von Normen, Verfahren und Instrumenten, das die Beziehungen zwischen den Experten und den politischen Entscheidungsträgern regelt, was eine Verfeinerung der zuvor angenommenen Kriterien zur Unterscheidung zwischen den verschiedenen Typen von pek ermöglichte. Der Artikel stellt Variablen vor, die eine präzisere Zuordnung der untersuchten Länder zu einem bestimmten Typ von pek erlauben, die als Ergebnis der Exploration des in Form von Interviews mit Experten aus Polen und Deutschland erhobenen empirischen Materials optimiert wurden.

Stichworte: Lobbyismus, Politikberatung, Experten, Interessengruppen, politische Expertenkultur, Polen, Deutschland.

13. *Szymon Ossowski, Dorota Piontek*

Politikberatung und Lobbying im Kontext der Medien.

Der Artikel befasst sich mit den Beziehungen zwischen Experten, sowohl Lobbyisten als auch Politikberatern, und den Medien und Journalisten. Dabei werden die Meinungen der polnischen und deutschen Experten miteinander verglichen. Es wurde auf die Mehrdimensionalität und Relevanz dieses Themas hingewiesen und die Analyse in den Kontext der Mediatisierung und Politisierung von Expertenwissen gestellt. Die Schlussfolgerungen der Studie verdeutlichen signifikante Unterschiede zwischen dem Aufbau dieser Beziehungen in Polen und Deutschland. Die Analyse zeigt deutlich, dass es keine Lobbyarbeit und Politikberatung ohne Medien und Journalisten gibt - beide

Gruppen bilden zwei Seiten einer spezifischen Barrikade, die auf der Symbiose zwischen ihnen beruht und weiterhin beruhen wird.

Stichworte: Mediatisierung, Experten, Medienarbeit, Politisierung der Medien.

14. *Szymon Ossowski, Dorota Piontek*

Die Darstellung von Experten in den Nachrichtensendungen des öffentlichen Fernsehens und ihr Einfluss auf die Regierungspolitik im Zusammenhang mit der Covid-19-Krise im deutsch-polnischen Vergleich.

Die Logik der Nachrichtenmedien beruht auf der Annahme, sich auf das Wissen von Experten zu stützen, um die dargestellten Ereignisse und deren Interpretation zu legitimieren. Unter den Bedingungen der redaktionellen Routine sind Expertenaussagen ein Element der standardisierten Nachrichtenkonstruktion. Bei ungewöhnlichen Situationen sollten die Medien besonders verantwortungsbewusst berichten und Expertenwissen intensiver als sonst nutzen. Die Fähigkeit, die richtigen Quellen für glaubwürdige und zuverlässige Informationen zu finden, bei denen es sich zweifellos um anerkannte Experten handelt, ist eines der grundlegenden Elemente der Arbeit eines Journalisten. Im Rahmen des laufenden Forschungsprojekts untersuchten die Autoren, ob und inwiefern die deutschen und polnischen Medien bei der Berichterstattung über Ereignisse im Zusammenhang mit der ersten Welle des Covid-19-Ausbruchs auf Expertenwissen zurückgriffen. Bei der Konzeption der Studie wurden die Medien, deren Berichterstattung untersucht wurde, aus drei Gründen auf das deutsche und das polnische öffentlich-rechtliche Fernsehen eingegrenzt: (1) Sowohl in Polen als auch in Deutschland gibt es Fernsehsender, deren öffentlich-rechtlicher Status sich aus gesetzlichen Regelungen ergibt; (2) als öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten sollten die genannten Sender Aufgaben wahrnehmen, die sich direkt oder indirekt aus ihrem Status ergeben und die Information und Bildung der Öffentlichkeit betreffen; (3) angesichts der Unterschiede in den Mediensystemen der beiden Länder konnten die Kriterien für den Vergleich nur durch öffentlich-rechtliche Fernsehsender erfüllt werden. Gegenstand der Untersuchung, deren Annahmen und Ergebnisse den Kern des vorliegenden Artikels bilden, ist die Art der Expertendarstellung in den wichtigsten Informationssendungen des öffentlich-rechtlichen Fernsehens in Polen ("News" TVP1) und Deutschland ("Tagesschau" ARD). Die Studie basiert auf einer Inhaltsanalyse, die einen quantitativen und einen qualitativen Ansatz kombiniert. Im Rahmen der Studie wurde empirisches Material analysiert, das während der so genannten ersten Welle der Pandemie gesammelt wurde, die etwa zur gleichen Zeit in Polen und Deutschland begann, d. h. im März 2020.

Stichworte: Experten, Medien, Nachrichtensendungen, covid-19, Polen, Deutschland.

15. *Marlena Piotrowska, Helena Wyligata*

Der „Drehtür-Effekt“ in der politischen Praxis in Deutschland und Polen.

Die zeitgenössischen Demokratien haben ständig mit Problemen im Bereich der politischen Kultur zu kämpfen, die weitgehend unerkannt bleiben und ethische Fragen aufwerfen. Einer davon ist der so genannte „Drehtüreffekt“, der als „Austausch von Personal zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor“ (Coen & Vannoni, 2016) definiert wird und dann auftritt, wenn ein Politiker zum Lobbyisten wird und umgekehrt, was wiederum zu Pathologien im öffentlichen Leben führen kann - Interessenkonflikte, Korruption usw. Ziel dieses Textes ist es, die Mehrdimensionalität des Drehtürphänomens in der deutschen und polnischen Politik der letzten Jahre auf der Grundlage empirischer Daten aus Interviews mit Experten aus Polen und Deutschland zu untersuchen. Die durchgeführte Analyse gibt Antworten auf die Frage, welche Auswirkungen der Drehtüreffekt auf die politische Kultur in beiden Ländern haben kann und wie darauf reagiert wird. Die Untersuchung der qualitativen und quantitativen Daten vor dem Hintergrund der institutionellen und rechtlichen Bedingungen ergab, dass die überwiegende Mehrheit der Berater aus beiden Ländern mit dem Phänomen des Drehtüreffekts konfrontiert wird. Die Analyse und Interpretation des Inhalts der Interviews zeigte die Art und Weise, wie dieses Phänomen in Polen und Deutschland wahrgenommen wird, und ließ Rückschlüsse auf die positiven und negativen Effekte des Drehtüreffekts zu, einschließlich der Möglichkeiten, den damit verbundenen unethischen Praktiken entgegenzuwirken und seine negativen Auswirkungen auf das öffentliche Leben durch die Einführung einer Karenzzeit zu begrenzen. Aus der Untersuchung geht hervor, dass die Bewertung des Drehtüreffekts nicht eindeutig ist, während sich die Politiker und Berater gleichzeitig der Schwierigkeiten bei der Einführung von wirksamen Regulierungspraktiken in diesem Bereich bewusst sind.

Stichworte: Drehtüreffekt, Seitenwechsel, Karenzzeit, Deutschland, Polen, deutsch-polnische Beziehungen, politische Kultur, Lobbyismus, Interessenkonflikt, Politikberatung.

16. *Daniel Oppold, Dorota Stasiak*

Die beratende Stimme der Öffentlichkeit: Bürgerpanels in Deutschland und Polen.

Die klassischen Zugänge der Politikberatung sehen eine klare Rollenverteilung zwischen ihren Anbietern und Empfängern, d. h. Experten und Politikern, vor. Dieses dualistische Schema beginnt jedoch zu erodieren. In dem Konzept der politikorientierten öffentlichen Beratung, von dem dieses Kapitel ausgeht, wird den Bürgern eine zusätzliche, besondere Rolle zugewiesen. Unter Verwendung der Heuristik von Römmele und Schober (2011)

sowie von Beispielen aus Deutschland und Polen argumentieren wir, dass gewöhnliche Bürger dazu beitragen können, Lösungen für komplexe und mehrdeutige gesellschafts-politische Herausforderungen zu entwickeln. Eine Methode, die - unter bestimmten Bedingungen - die Artikulation der beratenden Stimme der Bürger ermöglichen kann, sind Bürgerpanels, die auf dem Prinzip der Zufallsauswahl der Teilnehmer beruhen. Das Kapitel stellt die Merkmale dieses Formats vor und erörtert ihre Funktionen und die Randbedingungen, die erfüllt sein müssen, damit der Einsatz von Bürgerpanels sinnvoll und effektiv ist. Es werden auch Ähnlichkeiten und Unterschiede in der Funktionsweise der Bürgerforen in Polen und Deutschland aufgezeigt, - insbesondere im Hinblick auf das Beratungsmandat dieser Gremien.

Stichworte: Politikberatung, Bürgerberatung, Bürgerpanels, deliberative Mini-Öffentlichkeit.

17. *Artur Kopka, Dorota Piontek*

„Politische Expertenkultur“ in Deutschland und Polen: Forschungsergebnisse und -empfehlungen.

In diesem Artikel werden die Ergebnisse der im Rahmen des Forschungsprojekts durchgeführten Untersuchungen zusammenzufasst. Die Autoren präsentieren Schlussfolgerungen, die sich aus der Analyse von empirischem Material ergeben, das in Form von qualitativen Interviews mit den an politischen Beratungsprozessen teilnehmen Experten erhoben wurde. Die Analyse wurde unter Heranziehung der angenommenen theoretischen Konzepte mit dem Ziel durchgeführt, die im Rahmen der qualitativen Interviews mit den polnischen und deutschen Parlamentariern gewonnenen Erkenntnisse zu überprüfen. Die formulierten Schlussfolgerungen bestätigen eine Reihe von Unterschieden in der Art und Weise, wie Politikberatung und Lobbyismus in Polen und Deutschland funktionieren, und bilden eine Reihe von Thesen und Annahmen, welche eine geeignete Grundlage für weitere Forschung in diesem Bereich in einer breiteren vergleichenden Perspektive bilden.

Stichworte: Lobbying, Politikberatung, Experten, Interessengruppen, politische Experten-kultur, Polen, Deutschland.